



Königlich Die britische Queen Elizabeth II. feiert an diesem Wochenende ihr Thronjubiläum. **36**

Katholikinnen Der Katholische Frauenbund feiert 100 Jahre – und ist wichtiger denn je. **19**

Koryphäe Fernsehmann Beni Thurnheer spricht über Dinge, die ihm wichtig sind. **37**

LUZERN

Samuel Koch kommt heute



Sein Schicksal bewegte Millionen: Samuel Koch, der bei einer «Wetten, dass...?»-Show verunfallt war, kommt heute an den Sempachersee. Er ist Gast am Rollstuhlmarathon in Schenkon. **19**

LUZERN

Designerhunde

Es werden immer mehr Hunde aus rein modischen Gründen gezüchtet. Solche Designerhunde verärgern die Fachleute. **23**

URI

In Schwung

Sie hat zwar rund 150 Jahre auf dem Buckel, aber die alte Bielen-Säge in Unterschächen läuft immer noch. Ihr Motor: ein Wasserrad. **24**

OBWALDEN

Fliegende Köche

Köche, die indischen Touristen nachreisen, werden genau kontrolliert. Besonders seit eine mobile Küche in Flammen aufgegangen ist. **25**

NIDWALDEN

Hürden abbauen

Die Arbeit der Denkmalpflege ist Bauherren ein Dorn im Auge. Nun setzen sich Politiker für vereinfachte Verfahren ein. **25**

INHALT

Schweiz	4	Wirtschaft	30
Ausland	8	Digitale Welt	33
Wetter	10	Kultur	34
Sport	11	Die andere Seite	36
Mobil	16	Piazza	37
Kantone	19	Lebensart	39
Persönlich	20	Unterwegs	40
TV/Radio	26	Zippy	42
Schauplatz	28	Wissen	43
Markt	29	Unterhaltung	46

Wer pöbelt, soll hinter Gitter

ASYLWESEN Die SVP will die Schraube anziehen: Selbst für kleine Vergehen sollen Asylbewerber in Internierungslager geschickt werden.

red. «Wir möchten keine Internierungslager light», wie es die staatspolitische Kommission vorschlägt», sagt SVP-Präsident Toni Brunner. Im Gegenteil: Im Interview mit unserer Zeitung macht Brunner klar, dass Asylbewerber

selbst für kleinste Vergehen in Internierungslager geschickt werden sollen.

Aus dem Verfahren ausschliessen

Die Sicherheit der Schweizer Bevölkerung sei, so Brunner, gefährdet. Sehr viele Personen, die kein Aufenthaltsrecht in der Schweiz hätten und in einem Asylverfahren steckten, «tanzen uns auf der Nase herum», findet Brunner. Wenn man diese nach einer von ihnen angezettelten Schlägerei einfach wieder frei laufen lasse, dann werde alles schlimmer. Deshalb fordert Brunner: «Solche Menschen muss man aus dem Asylverfahren ausschliessen und so lan-

ge in ein gesichertes Internierungslager in Haft stecken, bis sie aus der Schweiz ausgeschafft werden können.» Bereits «unbotmässiges Handeln» soll für eine Einweisung reichen.

Harte Linie

Nicht nur, wer klauet oder einbrecht, soll mit solchen Massnahmen konfrontiert sein. Selbst für «Schwarzfahrer in Zügen» soll diese harte Linie gelten. Denn, so Brunner, «dies sind vielfach Drogenkurier». Auch «Pöbeleien bis hin zu sexuellen Belästigungen dürfen nicht geduldet werden», sagt Brunner und fordert, dass so jemand kein Recht

mehr auf ein Asylverfahren haben soll. Das, davon ist Brunner überzeugt, würde der Schweiz, «international Respekt verschaffen, weil wir konsequent durchgreifen».

Doch Brunner nimmt auch die Politik in die Pflicht. «Man muss sich die Augen reiben, wenn man sieht, was die Schweiz alles mit sich machen lässt. Nicht einmal den Asylbewerbern kann man einen Vorwurf daraus machen, dass sie den Spielraum nutzen, den ihnen die Politik gewährt.» Das berge Gefahren, so Brunner: Regierung und Parlament müssten aufpassen, dass es nicht zur Selbstjustiz der Bevölkerung komme. **3**



Hunderte tanzen Polonaise durch Willisau

Mit einer Polonaise von Hunderten von Trachtenträgern erreichte das Zentralschweizer Trachtenfest

gestern seinen vorläufigen Höhepunkt. Heute steht ein ungewöhnlicher Umzug an. Bild Pius Amrein **21**

Mubarak-Urteil sorgt für Massenproteste

KAIRO sda. Ein Gericht in Kairo hat Ägyptens früheren Präsidenten Hosni Mubarak wegen seiner Mitschuld am Tod von mehr als 800 Demonstranten zu lebenslanger Haft verurteilt. Damit ist der 84-Jährige das erste Staatsoberhaupt, das im Zuge des Arabischen Frühlings juristisch zur Rechenschaft gezogen wurde. Die Staatsanwaltschaft hatte für Mubarak die Todesstrafe gefordert. Aus Justizkreisen hiess es gestern, sowohl der Staatsanwalt als auch die Verteidigung wollten das Urteil an-

fechten. Zum Abschluss des Prozesses erhielt auch der frühere Innenminister Habib el-Adli eine lebenslange Freiheitsstrafe. Sechs ehemalige Untergebene wurden dagegen freigesprochen.

Im Gerichtssaal und vor dem Gebäude kam es nach der Urteilsverkündung zu Prügeleien und Tumulten. In ganz Ägypten protestierten Tausende Menschen gegen die herrschenden Militärs. Die Demonstranten zeigten sich vor allem erzürnt über den Freispruch der Sicherheitsbeamten. **8**

Der Polizei fehlt der Nachwuchs

ZENTRALSCHWEIZ EG. Den Zentralschweizer Polizeikorps droht beim Nachwuchs ein Notstand. Das Interesse am Beruf ist in den letzten Jahren drastisch gesunken. So bewarben sich im Kanton Schwyz vor wenigen Jahren gegen 130 Personen für eine Ausbildung. Heute sind es gerade noch die Hälfte. Erfahrungsgemäss schaffen es von den Bewerbern jeweils nur zehn Prozent in die Polizeischule. Damit auch in Zukunft genügend Polizisten im Einsatz ste-

hen, plant man Massnahmen. Dazu gehören verstärkte Werbung, Förderung der Teilzeitarbeit, Anpassung der Alterslimite. Zur Diskussion steht zudem, ob die Polizeischule in Hitzkirch selber Nachwuchs rekrutieren soll.

Doch wo liegen die Gründe für das schwindende Interesse am Polizeiberuf? Der Schwyzer Polizeikommandant Lorenzo Hutter nennt unter anderem die zunehmende Gewalt gegen die Polizeibeamten, die potenzielle Bewerber abschrecke. **24**

